

Inhalt

Sek I-Reform und die Auswirkungen auf die Berufsbildung

Talent Match: Fachkräfte finden Jobs / Unternehmen finden Fachkräfte – eine Dienstleistung der Solothurner Handelskammer

Berufswahlplattform: 2012: auch der 9. Durchgang war erfolgreich

Ausblick: Tischmesse 2013

Projekt „Rauchfreie Lehre“

Britisches Interesse am Schweizer Erfolgsmodell – Hochkarätige Britische Berufsbildungsdelegation auf Studienreise in der Schweiz

Sek I-Reform und die Auswirkungen auf die Berufsbildung

Mit Umsetzung der Sek I Reform soll unter anderem auch der Prozess der Berufsorientierung der Jugendlichen gezielter unterstützt werden. Wir möchten das Thema und insbesondere die Auswirkungen auf den Berufsbildungsbereich im Rahmen einer Serie in den kommenden Newsletters aufarbeiten. Den Beginn macht ein Beitrag des Volksschulamtes¹ der die wesentlichen Neuerungen hinsichtlich der Berufsbildung zusammenfasst.

Auswirkungen der neuen Sekundarstufe I auf den Berufsbildungsbereich

Im August 2012 beginnen die Schüler und Schülerinnen, welche die neue Sekundarstufe I durchlaufen, das 8. Schuljahr. Sie schliessen im Sommer 2014 ihre Schulpflicht ab und treten eine Lehre an oder besuchen eine weiterführende Schule. Ein zentraler Punkt der neuen Sekundarstufe I ist es, den Übergang von der Sek I in die Sek II optimal zu gestalten.

Auf der neuen Sekundarstufe I, insbesondere im 9. Schuljahr, werden die Schüler und Schülerinnen gezielt auf die Berufsbildungsangebote EFZ und EBA sowie auf weiterführende Schulen vorbereitet. Damit wird der Übergang in die Berufsbildung nachhaltig verbessert. Dies geschieht im Wesentlichen durch individuelle Profilierung und Stärkung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen (Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten). Ins Zentrum rückt das Lernen an Gegenständen, die den Fähigkeiten und Neigungen der Schüler und Schülerinnen entsprechen und mit deren Berufsabsichten in Einklang stehen.

Im Detail werden diese Ziele für die Anforderungsniveaus B und E durch folgende Massnahmen erreicht:

Berufsorientierung

Das Fach Berufsorientierung umfasst eine Wochenlektion und wird während den drei Schuljahren der Sek B und E erteilt. Es soll den Schülern und Schülerinnen helfen, die Entscheidung über die weitere Ausbildung und die Berufswahl vorzubereiten. Die Berufsorientierung umfasst auch die Auseinandersetzung mit der Bedeutung und dem Wert der Arbeit in unserer Gesellschaft.

¹ Das Amt für Volksschule und Kindergarten (AVK) heisst ab dem 1. August 2012 Volksschulamts (VSA)

Leistungstest

Im letzten Quartal des 8. Schuljahres werden Leistungstests in den Fächern Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik, Natur und Technik durchgeführt. Diese Leistungstests ermöglichen eine Standortbestimmung der Schüler und Schülerinnen. Das Testergebnis kann einer späteren Bewerbung beigelegt werden.

Profile

Die beiden Profile „Dienstleistung/Soziales“ und „Technik/Handwerk“ sind gezielt auf die Erfordernisse für den Berufseinstieg ausgerichtet. Für das 9. Schuljahr wählen die Schüler und Schülerinnen je nach Berufswunsch und Ergebnis des Leistungstests ihr Profil, das sieben profilbezogene Lektionen umfasst.

Projektarbeit

Während des zweiten Semesters des 9. Schuljahres verfassen die Schüler und Schülerinnen eine selbstständige Projektarbeit, die für das Abschlusszertifikat zählt. Die Projektarbeit dient der Vorbereitung auf reale Lern- und Arbeitssituationen und der Förderung von Schlüsselqualifikationen, insbesondere der Selbstständigkeit, der Eigen- und Fremdverantwortung und der Teamfähigkeit.

Projektwochen „Berufswelt“

Im 9. Schuljahr erhalten die Schüler und Schülerinnen in zwei Projektwochen ein wirklichkeitsnahes Bild der Berufs- und Arbeitswelt. Sie erfahren die Erwartungen der Berufswelt an die Lernenden, damit der Übergang in die Ausbildung gelingt. Die Projektwochen „Berufswelt“ sind keine Schnupperwochen.

Abschlusszertifikat

Die Schüler und Schülerinnen schliessen ihre Sekundarschulzeit nach dem 9. Schuljahr mit einem Zertifikat ab. Es gibt Aufschluss über die individuellen Kompetenzen der Schüler und Schülerinnen zum Leistungstest, zur Projektarbeit und zu den Erfahrungsnoten des 9. Schuljahres. Da es nicht eine reine Momentaufnahme der Leistungen während der Schulzeit darstellt, sondern darüber hinaus auch das Potenzial, d. h. die Entwicklungsmöglichkeiten der Schulabgänger und Schulabgängerinnen beschreibt, wird das Zertifikat zu einem aussagekräftigen Instrument für die Ausbildungsverantwortlichen in Wirtschaft und Gewerbe.

Weiterführende Informationen finden Sie unter:

- Volksschulamt (VSA): www.vsa.so.ch
- Homepage „Stellwerk“: www.stellwerk-check.ch
- Job Skills – Berufsprofile und Fähigkeiten: www.jobskills.ch

Volksschulamt

Talent Match: Fachkräfte finden Jobs / Unternehmen finden Fachkräfte – eine Dienstleistung der Solothurner Handelskammer

Das Projekt 'TalentMatch' will dem Fachkräftemangel in unserem Kanton entgegen wirken. Die spezielle Job-Suchmaschine bringt mit neuartigen, interaktiven Tools Unternehmen mit offenen Jobs auf der einen und stellensuchende Fachpersonen und Nachwuchskräfte - auch Lehrabgänger - auf der anderen Seite auf rasche, effiziente und kostengünstige Art zusammen.

Ein 'Crawling'-Tool stellt sicher, dass jederzeit alle im Kanton Solothurn ausgeschriebenen Stellen sichtbar werden. TalentMatch ist ein Projekt der Solothurner Handelskammer. Sie erfahren mehr darüber auf www.solothurn-jobs.ch.

Rudolf Zimmerli

Berufswahlplattform 2012: auch der 9. Durchgang war erfolgreich

Die Berufswahlplattform, das Coaching-Projekt für Schulabgänger/-innen ohne Anschlusslösung, konnte auch in diesem Jahr wieder erfolgreich durchgeführt werden.

Ablauf

Mitte März wurden die Lehrpersonen der Abschlussklassen über die Massnahmen informiert. Sie teilten in der Folge alle ihre Schüler/-innen mit, die zu diesem Zeitpunkt noch keine Anschlusslösung haben.

Ab April wurden sämtliche gemeldeten Schüler/-innen von der Berufs- und Studienberatung in einem Kurzgespräch zu ihren beruflichen Zielen befragt.

Ergab dieses Gespräch, dass trotz Engagement bei der Lehrstellensuche und vorhandenen persönlichen Voraussetzungen für eine berufliche Grundbildung geringe Chancen bestehen, selbstständig eine Lehrstelle zu finden, wurden die Schüler/-innen einem Coaching zugewiesen.

Dieses Coaching dauerte von Ende April bis Ende Juli. Als Coaches im Einsatz standen ehrenamtliche Persönlichkeiten, welche sorgfältig ausgewählt werden. Diese Personen betreuen die Schulabgänger/-innen intensiv: Sie leisten Unterstützung bei der Lehrstellensuche, helfen bei der Erstellung der Bewerbungsunterlagen, geben Tipps für die Bewerbungsgespräche, betätigen sich bei den Lehrbetrieben als "Türöffner" oder begleiten die Jugendlichen zu Betriebsbesuchen.

Ergebnisse / Zahlen

Die Anzahl der gemeldeten Schüler/-innen war gegenüber dem Vorjahr erfreulicherweise wiederum leicht rückläufig und sank während den Frühlingsmonaten kontinuierlich. Der Lehrstellenmarkt zeigt sich somit intakt. Ebenfalls greifen die Präventionsmassnahmen der Schulen und der Berufsberatung erfreulich.

Nach wie vor gibt es jedoch eine Menge von Jugendlichen, für die es schwierig ist, den Einstieg in die Berufsbildung zu schaffen. Neben den Schüler/-innen mit schlechten Schulleistungen sind es vor allem auch jene, welche über mangelnde Sozial- und Selbstkompetenzen verfügen. Diese Schüler/-innen erhalten von den Coachs wichtige Tipps, worauf es bei der erfolgreichen Lehrstellensuche ankommt: Angenehmes Auftreten, Zuverlässigkeit, Ausdauer, um nur einige zu nennen. Damit leistet die Berufswahlplattform einen wichtigen Beitrag zum erfolgreichen Start in die Phase nach der obligatorischen Schulzeit.

Erfasste Schüler/-innen Anfang März:	320
Schüler/-innen im Coaching:	36
Anzahl Coachs:	27
Anschlusslösungen dank Coaching:	28

Pius Blümli, Projektleiter Berufswahlplattform

Ausblick: Tischmesse 2013

Auf ihrem Weg von der Schule zum Beruf und ins Erwerbsleben brauchen die Jugendlichen Begleitung und Unterstützung. An der Tischmesse treffen sich die Institutionen und Beratungsstellen, die in diesem Bereich tätig sind, und stellen ihre Angebote aus.

Es sind das: Die Berufsberatung und andere Beratungsstellen, die Volksschule, 10. Schuljahre, Brückenangebote, Motivationssemester, Berufsfachschulen, das Berufsbildungsamt, Anbieter von Mentoringprogrammen.

Die Messe zeigt die breite Palette der Angebote und bietet Gelegenheit für den Informationsaustausch.

Die 3. Kantonale Tischmesse findet am Mittwoch, **23. Januar 2013** wiederum im Bienkensaal in Oensingen statt.

Auskünfte erteilt der Projektleiter Pius Blümli

Tabakpräventions-Projekt Rauchfreie Lehre: Beim Übertritt in die Lehre sind viele Jugendliche gefährdet

Eine neue Umgebung, neue Vorbilder und ein anderer Tagesablauf. Der Lehrbeginn stellt eine wichtige Schwelle dar und birgt für viele Jugendliche die Gefahr, dass sie mit dem Rauchen beginnen. Das Tabakpräventionsprojekt Rauchfreie Lehre setzt genau an diesem Punkt an und unterstützt Lernende, der Versuchung des Tabaks zu widerstehen. Denn wer mit 18 Jahren noch nicht raucht, wird mit 90%-iger Wahrscheinlichkeit rauchfrei bleiben.

Bereits zum dritten Mal wird das erfolgreiche Programm im Kanton Solothurn durchgeführt. Rund 240 Lernende aus dem ganzen Kanton nahmen im letzten Jahr am Projekt teil. Im Juni bekamen die rund 2600 Lehrbetriebe Post von der Lungenliga Solothurn. Mit Hilfe des Projekts sollen Jugendliche überzeugt werden, sich zu verpflichten, während eines Lehrjahres rauchfrei zu bleiben.

Jeglicher Tabakkonsum von Zigaretten, Wasserpfeife, Cannabis, Schnupftabak oder Snus ist dabei während der Arbeit und in der Freizeit untersagt. Um die Tabakabstinenz zu überprüfen, werden stichprobenmässig Kohlenmonoxid (CO)-Tests durchgeführt.

Wird die Vereinbarung bis Ende Lehrjahr eingehalten, erhalten die Lernenden dafür einen Kinogutschein und machen automatisch bei einer Verlosung von attraktiven Preisen mit. Der Lehrbetrieb kann auf freiwilliger Basis die Belohnung erhöhen. Ziel ist es, rauchfreie Lernende in ihrer Haltung zu stärken, nein zu Tabakprodukten zu sagen und rauchende Lernende kostenlos beim Rauchstopp zu unterstützen.

Berufslernende und Unternehmen, die im Lehrjahr 2012/13 an Rauchfreie Lehre teilnehmen möchten, können sich bis zum 8. Oktober 2012 auf folgender Website anmelden: www.rauchfreielehre.ch.

Christophe Gut, Lungenliga Solothurn

Britisches Interesse am Schweizer Erfolgsmodell – Hochkarätige Britische Berufsbildungsdelegation auf Studienreise in der Schweiz

Vom 18. Bis 21. Juni besuchte eine hochkarätig zusammengesetzte Studiengruppe von britischen Berufsbildungsfachleuten die Schweiz, um sich selber ein Bild vom dualen Berufsbildungssystem zu machen, das weltweit mehr und mehr als einer der Erfolgsfaktoren für die im globalen Vergleich herausragenden ökonomischen Kennzahlen der Schweiz Anerkennung findet. Lesen Sie dazu den [Bericht von Ernst Meuter aus dem DBKaktuell \(6-2012\)](#).

Hinweise auf weiterführende Informationsplattformen

Der Fachmedienverbund Panorama – eine Dienstleistung des Schweizerischen Dienstleistungszentrums für Berufsbildung sowie Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (SDBB – www.sdbb.ch) - bietet die Plattform mit den wohl breitesten Informationen zum Schweizerischen (Berufs-)Bildungsbereich an. Panorama bietet auch einen umfassenden Newsletter an, der in der Regel zwei Mal monatlich erscheint (www.panorama.ch).

Das Portal der Kantone www.berufsbildung.ch enthält umfassende Informationen rund um die Berufsbildung in der Schweiz. Für verschiedene Zielgruppen werden das Berufsbildungssystem als Ganzes und wichtige Einzelaspekte behandelt. Unter www.berufsberatung.ch finden Sie weiterführende Informationen zur beruflichen Grund- und Weiterbildung, Studiengängen, Lehrstellenangebote (LENA) und vieles weitere mehr.

Der Dachverband der Organisationen der Lehrpersonen an Berufsfachschulen BCH-FPS (www.bch-fps.ch) veröffentlicht zweimonatlich die Zeitschrift *Folio* (www.bch-fps.ch/folio/) sowie den Newsletter BCH-News (www.bch-fps.ch/bch-news/).

Für Informationen des Bundes sind die Seiten des Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie (BBT – www.bbt.admin.ch) insbesondere zur Berufsbildung (www.bbt.admin.ch/themen/berufsbildung) relevant.

Haben Sie Fragen oder Anregungen? Wenden Sie sich bitte an: abmh@dbk.so.ch